

Jetzt handeln!

Am 20. September, dem 3. Weltklimastreiktag, demonstrierten Tausende Menschen in der Innenstadt. Auch Hamburger Ärztinnen und Ärzte waren dabei.

Von Stephanie Hopf



Franka Paulina (4 Jahre) aus Hamburg hörte auf dem Jungfernstieg an der Intensivstation von „Health for Future“ einen aufgeblasenen Plastikerdball ab. Die Diagnose: Der Planet ist krank

Protest formiert sich

Ein Riesensignal für mehr Klimaschutz: 100.000 Menschen gingen am Freitag, den 20. September, in Hamburg auf die Straße, um gegen den Klimawandel zu demonstrieren. Unter dem Motto „Alles für das Klima“ hatte die Bewegung „Fridays for Future“ zum 3. Weltklimastreik aufgerufen. Und nicht nur in Hamburg protestierten die Menschen: Bundesweit fanden weit über 570 Veranstaltungen statt – allein in Berlin waren 270.000 Menschen dem Aufruf gefolgt. Nach Schätzungen demonstrierten bundesweit über 1 Million Menschen für ein besseres Klima. Die Aktivistinnen und Aktivisten in Hamburg hatten mit zunächst 30.000 Demonstrierenden gerechnet. Ihre Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen: Denn nicht nur Schülerinnen und Schüler sowie Studierende kamen in die Innenstadt, vielen Erwachse-

nen jeder Altersstufe war es ein Anliegen, sich dem Protestmarsch anzuschließen. Auch Menschen aus Gesundheitsberufen waren aktiv: Dem Aufruf des Vereins demokratischer Ärztinnen und Ärzte, Praxen zu schließen und auf die Straße zu gehen, waren 70 Ärztinnen/Ärzte und Praxismitarbeiter sowie 30 Patientinnen und Patienten gefolgt. Die Aktivistinnen und Aktivisten von „Health for Future“ und „Rescue for Future“ hatten eine „Intensivstation“ auf dem Jungfernstieg eingerichtet, um die kranke Erde zu betreuen. Kirchen, Umweltverbände, Menschenrechts- und Friedensorganisationen sowie die Jugendbewegung von Gewerkschaften unterstützten die Demonstration. Vor der Petrikirche fand eine ökumenische Andacht statt. Um fünf vor zwölf läuteten die Kirchenglocken.

Bevor sich der Protestzug vom Jungfernstieg in Bewegung setzte, redete unter anderem der Hamburger Klimaforscher Prof. Mojib Latif. Der Zug startete über die Mönckebergstraße zum Glockengießerwall, weiter über Lombardsbrücke zum Gorch-Fock-Wall zurück zum Jungfernstieg. Als die ersten Demonstranten über den Rundweg wieder an der Alster ankamen, waren die letzten noch nicht losgegangen. In Berlin hatte „KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit“ Ärztinnen und Ärzte sowie andere Berufsgruppen aus dem Gesundheitswesen aufgerufen, sich mit der „Fridays-for-Future“-Bewegung zu solidarisieren. Ziel sei es, so den Druck auf die Politik zu erhöhen, eine effizientere Klimapolitik einzuschlagen, denn: „Die Klimakrise



Im Gesundheitsblock, initiiert vom Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte, liefen etwa 100 Menschen mit

betrifft uns alle“, so der Initiator und Mediziner Martin Herrmann. Deshalb hatte KLUG Ende August die Aktionsplattform „Health for Future“ gegründet, die sich gezielt an Angehörige des Gesundheitssektors wendet (Mehr Infos unter <https://healthforfuture.de>).

Stephanie Hopf ist Redaktionsleiterin des Hamburger Ärzteblatts

Ärztzekanzel 2019

Krebserkrankungen

Neue Entwicklungen in Forschung und Behandlung – neue Hoffnungen?



Hauptkirche St. Nikolai

Nikolai-Saal · Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg · Tel. 040 441134-0

Mittwoch, 30. Oktober 2019, 19:30 Uhr

Moderne Tumorthherapie – moderne Kooperationsformen

Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer,

Direktor der 2. Medizinischen Klinik und Poliklinik, Zentrumsleiter der Onkologie, UKE

Prof. Dr. med. Tim Strate, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral und Thoraxchirurgie im Krankenhaus Reinbek – St. Adolfstift

Mittwoch, 06. November 2019, 19:30 Uhr

Tumorforschung · Neue Frühwarnsysteme – langfristige Ausblicke – ethische Verantwortung

Prof. Dr. med. Klaus Pantel,

Direktor des Instituts für Tumorbiologie, UKE

Mittwoch, 13. November 2019, 19.30 Uhr

Unterstützende Tumorthherapie – Leben und Über-Leben mit Krebs

Monika Bohrmann, Dipl.-Psychologin und Leiterin der Beratungsstelle Eppendorf, Hamburger Krebsgesellschaft e.V.

Dr. Sportwiss. Wiebke Jensen und

Dipl.-Sportwiss. Jannike Salchow,

Sportwissenschaftliche Mitarbeiterinnen des Universitären Cancer Center Hamburg, UKE

Sonntag, 17. November 2019, 10.00 Uhr

Themengottesdienst zur Ärztekanzel 2019

„Ich leide Not, tritt für mich ein!“ –

Die Erfahrung der Verletzlichkeit und Endlichkeit unseres Lebens

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter

und Team, Hamburger Knabenchor St. Nikolai

Von der Ärztekammer Hamburg als ärztliche Fortbildungsveranstaltung zertifiziert.

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten.

10•19

10. Oktober · 73. Jahrgang

Hamburger Ärzteblatt

Zeitschrift der Ärztekammer Hamburg und der
Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

Gesundheitspolitik | 18

Delegiertenversammlung
eLogbuch: Die Realitäten
besser abbilden

Gesundheitspolitik | 22

Interview mit Emami
Ärzte-Appell im „Stern“
fordert: Mensch vor Profit!

Forum Medizin | 30

Krebsbehandlung
Chancen und Risiken
der CAR-T-Zell-Therapie

Das Thema | 12 *Unbedenkliche Anwendung*

Fraktursonografie

Wann das Verfahren Vorteile gegenüber
Röntgen, CT und Kernspintomografie hat

